

St.-Ursula-Gymnasium Attendorn

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale
Oberstufe**

Latein

(Stand 1.10.2015)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk	5
2.1.2	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk	9
2.1.3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Lk	15
2.1.4	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache – QPh, Gk	24
2.2.	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	27
2.2.1	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk	27
2.2.2	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I	37
2.2.3	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II	42
2.2.4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I	48
2.2.5	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I	56
2.2.6	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II	60
2.2.7	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III	72
2.2.8	Qualifikationsphase Q2, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I	78
2.2.9	Qualifikationsphase Q2, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II	81
2.2.10	QPh, Grundkurs, neu einsetzende Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II	95
3	Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung	99

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das St.-Ursula-Gymnasium ist eines von zwei Gymnasien in Attendorn. Es befindet sich in der Trägerschaft des Erzbistums Paderborn.

Weitere Informationen zur Schule und zum Schulprofil:
Vgl. homepage und insbesondere das Schulprogramm

Das Fach Latein wird in der SI ab der Klasse 6 und in der SII bis zum Ende der EF unterrichtet.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein drei Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Lehrkräften einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle die übergeordneten Text-, Sprach und Kulturkompetenzen ausgewiesen.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – EPh, Gk

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Catull als ernsthaft Liebender - Catull, Carmina (ausgewählte Gedichte aus Catulls Lesbia-Zyklus)</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Ovid, der Liebesberater - Ovid, Ars amatoria und remedia amoris (ausgewählte Gedichte)</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern. <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen,

<p>Inhaltliche Schwerpunkte: Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Weiterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Funktion und Bedeutung der Liebesdichtung im öffentlichen Raum Deutung von Mensch und Welt</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben II (alternativ):</u></p> <p>Thema: Ovid – erfüllte und unerfüllte Liebe in den Verwandlungsgeschichten - Ovid, Metamorphosen (ausgewählte Mythen)</p> <p>Kompetenzen: Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen erläutern, Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.</p> <p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen,</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern. <p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfelder: Welterfahrung und menschliche Existenz</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte: Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std. (alternativ zu UV 2)</p>	
<p><u>Unterrichtsvorhaben III</u></p> <p>Thema: Ein Konsul heißt Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)? - Cicero, In Catilinam und In Verrem (ausgewählte Passagen)</p> <p>Kompetenzen: Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV</u></p> <p>Thema: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung - Sallust, Coniuratio Catilinae (ausgewählte Paragraphen)</p> <p>Kompetenzen: Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p>

Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 30 Std.

Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,
- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.

Inhaltsfelder:

Römische Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum
Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 30 Std.

Summe Einführungsphase – GRUNDKURS: 120 Stunden

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Gk

Qualifikationsphase (Grundkurs)

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
Unterrichtsvorhaben I: Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden Cicero, pro Sestio Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz <ul style="list-style-type: none">• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,• Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern. Sprachkompetenz <ul style="list-style-type: none">• Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,	Unterrichtsvorhaben II: Thema: Nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative? Livius, ab urbe condita Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... Textkompetenz <ul style="list-style-type: none">• anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,• textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,• Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,• gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,• lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren.

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

<ul style="list-style-type: none"> • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Romidee und Romkritik • Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staatstheorie und Staatswirklichkeit • Staat und Staatsformen in der Reflexion <p>Zeitbedarf: 50 Std.</p>	<p>Rede und Rhetorik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Römische Werte • Der Mythos und seine Funktion • Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern • Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart <p>Zeitbedarf: 45 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 95 Stunden</p>	

<p>Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS</p>	
<p>Unterrichtsvorhaben I:</p> <p>Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps? Ovid, Metamorphosen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p>	<p>Unterrichtsvorhaben II:</p> <p>Thema: "Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben? Seneca, Epistulae morales ad Lucilium</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p>

- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,

- ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion

- die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Deutung von Mensch und Welt

Zeitbedarf: 50 Std.

- **Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum**
- **Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates**

Zeitbedarf: 45 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 95 Stunden

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – Fortgeführte Fremdsprache – QPh, Lk

Qualifikationsphase Q1 (Leistungskurs)

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – Politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden</i> Cicero, pro Sestio; Cicero, De oratore</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, • lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen, • Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>"Nec vitia nec remedia pati possumus" – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative</i> Livius, ab urbe condita; Tacitus, Annalen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Staat und Staatsformen in der Reflexion
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,
- die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung

<ul style="list-style-type: none"> • Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi <p>Zeitbedarf: 60 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Römische Werte • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Romidee und Romkritik • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Staatstheorie und Staatswirklichkeit • Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft <p>Zeitbedarf: 55 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>Nero – ein Pyromane zwischen Kunstsinn und Wahnsinn?</i> Tacitus, Annalen</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, • lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren, <p>Sprachkompetenz</p>	

- die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft

Zeitbedarf: 15 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 130 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *"Per aspera ad astra" – Der Aufstieg Roms von einer Handvoll vaterlandsloser Kriegsflüchtlinge zur alles beherrschenden Weltmacht*
Vergil, Aeneis

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Vom Mythos zum Logos: Die Zeit der pax Augusta als 'Entelchie' der Geschichte Roms*
Ovid, Metamorphosen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können...

Textkompetenz

- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern.

Sprachkompetenz

- die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,
- die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte

und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,

- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung

<ul style="list-style-type: none"> • Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat • Romidee und Romkritik • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum • Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern <p>Zeitbedarf: 35 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates • Romidee und Romkritik • Sinnfragen menschlicher Existenz • Ethische Normen und Lebenspraxis • Römische Werte • Der Mythos und seine Funktion • Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum <p>Zeitbedarf: 60 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: <i>"Quid est praecipuum?" – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?</i> Seneca, Epistulae morales ad Lucilium; Seneca, De providentia (in Ausz., dt. Übers.)</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren, • gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern, 	

- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz

- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln,
- ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden.

Kulturkompetenz

- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.

Inhaltsfelder:

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römisches Philosophieren

Welterfahrung und menschliche Existenz

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung
- Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft
- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Gattungsspezifische Merkmale philosophischer Briefliteratur

Zeitbedarf: 45 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 140 Stunden

2.1.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben – neu einsetzende Fremdsprache – QPh, Gk

Qualifikationsphase Q1/2 (Grundkurs)

Qualifikationsphase (Q1/2) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: <i>"Vivere militare est" – Die Philosophie als Kampfgefährtin auf dem Weg zu einem erfüllten und tugendhaften Leben</i></p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren, • bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten, 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: <i>Tod oder Knechtschaft?! – Ciceros Kampf gegen Antonius um die Rettung der res libera</i> Cicero, Philippicae; Ad Atticum; Ad familiares; Ad Quintum fratrem</p> <p>Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren, mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen, • unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,

- satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden.

Kulturkompetenz

- themenbezogen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden.

Inhaltsfelder:

Römisches Philosophieren

Staat und Gesellschaft

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl
- Deutung von Mensch und Welt
- Stoische und epikureische Philosophie
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Politische Betätigung und individuelle Existenz

- auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern, sichern und anwenden,
- kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.

Kulturkompetenz

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römisches Alltagsleben
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- Römische Werte
- Persönlichkeiten der römischen Geschichte

- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: 40 Std.

- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 40 Std.

Summe Qualifikationsphase (Q1/2) – GRUNDKURS: 80 Stunden

2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Im Folgenden werden die Unterrichtsvorhaben konkretisiert.

2.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – fortgeführte Fremdsprache, EPh, Gk

Thema	Catull als ernsthaft Liebender		
Textgrundlage	Catull, Carmina (ausgewählte Gedichte aus Catulls Lesbia-Zyklus)		
Zeitbedarf	30 Unterrichtsstunden		
Inhaltsfeld(er)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

Unterrichtssequenzen	<p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern.
Leistungsbewertung	Klausuren und weitere Überprüfungsformen
Absprachen, Anregungen	

Thema	Ovid, der Liebesberater		
Textgrundlage	Ovid, Ars amatoria und remedia amoris (ausgewählte Gedichte)		
Zeitbedarf	30 Unterrichtsstunden		
Inhaltsfeld(er)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Funktion und Bedeutung der Liebesdichtung im öffentlichen Raum Deutung von Mensch und Welt		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen erläutern,	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, die Fachterminologie korrekt anwenden, auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.		
Unterrichtssequenzen	<p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 		
Leistungsbewertung	metrische Analyse hexametrischer Verse Klausuren und weitere Überprüfungsformen Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)		
Absprachen, Anregungen			

Thema	Ovid - erfüllte und unerfüllte Liebe in den Verwandlungsgeschichten		
Textgrundlage	Ovid, Metamorphosen (ausgewählte Mythen)		
Zeitbedarf	30 Unterrichtsstunden		
Inhaltsfeld(er)	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen erläutern,	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, die Fachterminologie korrekt anwenden, auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern.	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.		
Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> ▪ die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, ▪ Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ das Fortwirken eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 		
Leistungsbewertung	metrische Analyse hexametrischer Verse Klausuren und weitere Überprüfungsformen Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)		
Absprachen, Anregungen			

Thema	Ein Konsul heißt Ernst! - Cicero als "Retter des Vaterlands" (pater patriae)?		
Textgrundlage	Cicero, In Catilinam und In Verrem (ausgewählte Passagen)		
Zeitbedarf	30 Unterrichtsstunden		
Inhaltsfeld(er)	Römische Rede und Rhetorik		
Inhaltliche Schwerpunkte	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.</p>	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</p>	<p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.</p>

<p>1. Sequenz: Cicero als aufstrebender Gerichtsredner</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einordnung der Rede gegen Verres in den historisch-politischen Kontext ▪ Ciceros innovative Vorgehensweise in der Anklageführung ▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention Verbindung von Politik und Moral: Machtmissbrauch des Prätors Verres auf Sizilien 	<p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, ▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.
<p>2. Sequenz: Cicero als "erster Diener des Staates"</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einordnung der vierten Catilinaria in den historisch-politischen Kontext ▪ Cicero als "pater patriae" ▪ Cicero und das Ideal des "<i>orator sapiens</i>" 	
<p>3. Sequenz: Die Rede als Instrument der Meinungsbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ciceros Wertung der Senatsanträge von Caesar und Cato: Mehrdeutigkeit von Grausamkeit und Milde ▪ Ciceros Appell an den Senat und dessen Intention ▪ Verbindung von Politik und Moral: Amtsausübung des Konsuls Cicero - Dienst nach Vorschrift oder Besinnung auf "das wahrhaft Gute"? ▪ Problematik von Recht und Gerechtigkeit - Vollstreckung des <i>senatus consultum ultimum</i> ▪ Vergleich mit Sallusts Darstellung von Ciceros Gegenmaßnahmen 	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Klausuren und weitere Überprüfungsformen Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</p>

Thema	Die Rede als Instrument der Meinungsbildung		
Textgrundlage	Sallust, Coniuratio Catilinae (ausgewählte Paragraphen)		
Zeitbedarf	30 Unterrichtsstunden		
Inhaltsfeld(er)	Römische Rede und Rhetorik		
Inhaltliche Schwerpunkte	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern.</p>	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... auf Grund ihrer sprach-kontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln.</p>	<p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können... themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben.</p>

<p>1. Sequenz: Catilinas Verbrecherlaufbahn und sein Angriff auf die verfassungsmäßige Ordnung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ <i>mores Catilinae</i> und Vergleich mit moderner Auffassung von der Charakter- und Persönlichkeitsentwicklung ▪ Die catilinarische Verschwörung und deren historische Voraussetzungen ▪ Vos servire magis quam imperare parati estis? - Catilinas Aufruf zum Widerstand gegen die Staatsgewalt als Mischung zwischen Volksrede und Feldherrenrede ▪ Ciceros patria-Reden 	<p>Zu entwickelnde Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Arten der antiken Rede, Elemente des Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, ▪ auf der Grundlage eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, ▪ die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern. ▪ die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, ▪ die Einflussnahme (<i>persuadere</i>) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, ▪ das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen.
<p>2. Sequenz: Caesars und Catos Anträge im Senat – Politik der "zero tolerance" oder "clementia Caesaris"?</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Catilina als Staatsfeind (<i>hostis</i>) ▪ Caesars Rede im Senat als Plädoyer für die sprichwörtliche <i>clementia Caesaris</i> ▪ Catos Rede im Senat – Plädoyer für „zero tolerance“/ Prinzip der Staatsräson ▪ ggf. Die Bedeutung Einzelner für den Staat: <i>virtus Caesaris et Catonis</i> ▪ Legitimität der Todesstrafe 	
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Klausuren und weitere Überprüfungsformen Schriftliche Übung zur Terminologie („rhetorische Tropen und Figuren“) bzw. Stilmitteln, ggf. Anwendungsübung im offenen Aufgabenformat (produktionsorientierte Verfahren)</p>

2.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten! – politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden

Textgrundlage: Cicero, pro Sestio

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Staat und Staatsformen in der Reflexion

Zeitbedarf: Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sintragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,
- **ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

<ul style="list-style-type: none"> kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartung	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <ul style="list-style-type: none"> pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede Arten der Rede und antike Artikulationsschemata quinque officia oratoris 	<ul style="list-style-type: none"> zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken officia Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Gliedern der partes orationis
<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica 	<ul style="list-style-type: none"> zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung fürs römische Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und 	<ul style="list-style-type: none"> Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten fachübergreifende Kooperationen zur Geschichte und Rolle von Parteien Analyse von modernen politischen Reden zur Darstellung der eigenen

- Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen
- Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers
- concordia omnium ordinum

2.Sequenz: Optimaten und Populare – politische Parteien im antiken Rom?

- natio optimatum, die wahren Patrioten!
- populares: egoistische Agitatoren der Masse?
- cursum tenere: Wer soll am Ruder des Staatsschiffes stehen?
- contiones und comitia als politische Rituale
- Applaus der Zuschauer – ein Barometer für die Beliebtheit der Führungsschicht
- Abstimmungen oder Spiele: Wo zeigt sich der wahre Wille der Wähler?

- sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen,
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen,
 - die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern.

- und der gegnerischen politischen Ziele
- Zuordnung typischer politischer Schlagworte zu Optimaten und Popularen,
 - Schülerreferate zu Spielen und der Sichtweise von Kritikern
 - Recherche zu römischen Spielen als politische Veranstaltungen
 - Analyse von Satzperioden

Leistungsbewertung:

- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Produktionsorientierte Verfahren: Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Vergleich)

2.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Qualifikationsphase Q1, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *nec vitia nec remedia pati possumus – der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?*

Textgrundlage: Liv, a.u.c. 1,4,1-1,7,3; 1,15,6-1,16,8; 1,18-1,21,6; 1,46,3-1,59,4; 2,1,1-2,2,11; 2,12,1-2,13,5; 3,44,2-3,48,9; 21,1,1-21,1,4; 21,4,1-21,4,10; 21,5,1-21,18,14; 21,23,1-21,38,9; 22,4,1-22,8,7; 22,38,6-22,61,15

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,**
- zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,
- unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,**
- lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden,

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,**
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,
- sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.

<ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1.Sequenz: Quae vita, qui mores fuerunt! – mores maiorum als Heilmittel vor der Selbstvernichtung</p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens: Wille der Götter oder planvolles Handeln der Könige?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Romulus - der mythische Gründer der Stadt • Numa als zweiter Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch pax und pietas • Tarquinius Superbus: das Beispiel "entarteten" Königums 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts coniuratio Catilinae (Sall. Cat. 6) • fachübergreifende Kooperationen zu Aussetzungs-/Gründungsmythen • Schülerreferate zu den römischen Königen • Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen
<p><i>Auf der Suche nach dem vir vere Romanus - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung weiterer moralischer exempla in arbeitsteiliger Kleingruppenarbeit • Sekundärliteratur zum Aufbau der römischen Verfassung

<ul style="list-style-type: none"> • Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit • Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? • Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener provicatio? 	<ul style="list-style-type: none"> • den Mythos als eine Form der Weltklärung erläutern, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühne- maßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Rückbezug auf EPh: Vertiefung der provocatio als grundlegendes Recht römischer Bürger • Wort-/Sachfelderstellung zu tugendhaftem und untugendhaftem Verhalten
<p>2.Sequenz: Die Punischen Kriege: Höhepunkt oder Wendepunkt der römischen Geschichte?</p> <p><i>Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fluch der Dido, Fügung der fortuna? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago • „Ich werde niemals ein Freund des römischen Volkes sein!“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unversöhnlichen Charakters eines Nichtrömers 	<ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen. • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. vor bis 2. Jh. n. Chr.), • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Gegebenheiten herausarbeiten und diese vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehende Geschichtsschreibung deuten, • die Haltung Roms gegenüber Fremdem exemplarisch charakterisieren und so wesentliche Prinzipien für 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Positionen zur Vorstellung eines „gerechten Krieges“ • Schülerreferate zur Expansion des römischen Herrschaftsgebietes • Fachliteratur der Fachschaft für die Unterrichtsvorbereitung: <p>Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staatsmann, Mainz 1997</p> <p>Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt, 2. Aufl. 2009</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Die Eroberung Sagunts: Auslöser eines bellum iustum? 		
<p><i>Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Hannibals Alpenüberquerung als logistische Meisterleistung • Die Schlacht am Trasumenischen See: nobilis pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades? • Die Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staats • römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität • das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen virtus 	<p>den eigenen vorurteilsfreien Umgang mit fremden Kulturkreisen ermitteln,</p> <ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel einer politischen oder unpolitischen Existenz die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensform auseinandersetzen, • Reden im öffentlichen und privaten Raum im Hinblick auf Zielsetzung und die Mittel zu ihrer Erreichung erläutern. 	<p>§ Zusammenstellen von Elementen der <i>fortuna anceps</i> bei römischen Schlachtenbeschreibungen</p>
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswahl des Scipio als Feldherr – dignitas statt gens als Kriterium • Charakterisierung und Kontrastierung von Hannibal und Scipio 		<ul style="list-style-type: none"> • Recherche nach cognomina berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus) • Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltex-te (z.B. Sallust, con. Cat. 6-13, Ovid, met. 1,89-150; Florus, epit. praef.; Orosius 1,1,4) • Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom

- Die Schlacht von Zama - Wendepunkt des Zweiten Punischen Krieges
- Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch

- Zum Abschluss des Unterrichtsvorhabens Erarbeitung der praefatio in deutsch-lateinischer Textvorlage; rückblickender Ausweis der in den beiden Sequenzen dargestellten vitia und ihrer remedia; Einbindung von Livius' geschichtsspezifischer Haltung in den Kontext der römischen Historiographie, auch unter Bezug auf Sallusts Geschichtsbild; Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius
- bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: Christian Meier: *res publica amissa*, Frankfurt 1980; Karl Christ: *Krise und Untergang der römischen Republik*, Darmstadt, 6. Aufl. 2008; Jochen Bleicken: *Die römische Republik*, München 2012

Leistungsbewertung:

- Präsentation
- halboffene und geschlossene Aufgabenformate / Schriftliche Übungen zum Orientierungswissen
- Synoptischer Textvergleich
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

2.2.4 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Qualifikationsphase Q2, Grundkurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: "Ab origine mundi ad mea tempora" – Weltgeschichte als panegyrisches Lob des Princeps?

Textgrundlage: *Ovid, Metamorphosen I 1-88; 89-151 (Kosmogonie, Vier Weltalter)*

Ovid, Metamorphosen XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479 (Pythagoras)

Ovid, Metamorphosen XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798 (optional); 799-842; 843-851

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates

Zeitbedarf: 45 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,
- **zur Vertiefung des Textverständnisses Übersetzungen miteinander vergleichen und die grundlegende Differenz von Original und Übersetzung nachweisen,**
- **unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes (hexametrische Dichtung) als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Texte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) weitgehend selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße (u.a. Hexameter) metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch und biographisch) interpretieren,
- **lateinisches Original und ausgewählte Rezeptionsdokumente vergleichen und Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen Texte und ihrer Rezeption Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **Form und Funktion der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erklären und auf dieser Grundlage Satzstrukturen weitgehend selbstständig analysieren,**
- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- **auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils reflektiert erläutern,**

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge erläutern,
- **die Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erklären,**

<ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erklären und sie sachgerecht verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart auseinander setzen und eigene Standpunkte entwickeln.
---	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1: Sequenz: Die Stellung des Menschen im Kosmos: Doppelgesichtigkeit des Menschen als "imago mundi" und "hominini lupus"</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Proömium - Ovid als Verfasser einer Universalgeschichte • Kosmogonie: Chaos als Urzustand • Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente • Die physikalische Schöpfung • Die biologische Schöpfung 	<ul style="list-style-type: none"> • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerinput (im Sinne der Binnendifferenzierung): moderne Urknall-Theorien (ggf. in Kooperation mit dem Physik-Unterricht)
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, 	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Hausaufgabe

<ul style="list-style-type: none"> • Wesensbestimmung des Menschen als „homo rationalis“ ("mentisque capacius altae") • Gottesebenbildlichkeit des Menschen ("divino semine") • qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) • Schöpfungsauftrag des Menschen 	<p>die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), • Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen, • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer 	<ul style="list-style-type: none"> • a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen • b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt; Max Scheler, Die Stellung des Menschen im Kosmos • [F Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heike-de-litz.de/phila/Index.html]
<p><i>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit" ...!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradiesvorstellungen • Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Darstellungsprinzip "ex negativo" • Beispiele für Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt „Zusammenstellung zentraler politischer und ethischer Leitbegriffe der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

	<p>Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären 	
<p><i>O tempora, o mores! Kulturpessimismus in der Antike</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter • Der Fluch der Technik - Das Eiserne Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Ovid und das augusteische Herrschaftsprogramm 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter z.B. in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit (Anregung für Arbeitsaufträge verfügbar im virtuellen Klassenraum) • Schülerpräsentation zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege
<p>2. Sequenz: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Skript zu Kernbegriffen, zentralen Problemstellungen und Theoremen der pythagoreischen Philosophie,

Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?

- carmen perpetuum; Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit)
- Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer
- Leben und Lehre des Pythagoras: Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως)

Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)

- Das Goldene Zeitalter als Kontrastbild zur Gegenwart
- Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter
- Römische Religion und Kult: Opferpraxis
- Das Vegetarismus-Gebot
- Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht

vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22 (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum)

- Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 (Übersicht verfügbar im virtuellen Klassenraum)

- Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B7 [Diog. VIII 36]: καὶ ποτέ μιν συφελιζομένου σκύλακος παριόντα φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος· "παῦσαι μὴδὲ ράπιζ", ἔπει ἦ φίλου ἀνέρος ἐστὶν ψυχὴ, τὴν ἔγνω φθεγξαμένην αἰών. (in deutscher Übersetzung)
- realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch)
- produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen modernen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz
- optional: Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus
- z.B: <http://www.peta.de/web/veggie.486.html>
- optional: Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)

<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit" (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 453-479)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) • Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter • Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat (im Sinne der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras • Arbeits- und Sozialformen: z.B. arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (obligatorisch: Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
<p>3. Sequenz: Die Apotheose Caesars: Ovids Blick hinter die Fassade augusteischer Herrschaftsdarstellung</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömioms ("deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea") • politisch-militärische Bedeutung Caesars • Gründe für Divinisation Caesars: Verwandtschaftsverhältnis Caesar - Augustus 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferat: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge oder • DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. • Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p><i>Die Götter und das Fatum - Grenzen der Macht (Met. XV 760-767; 779-798; 799-842; 843-851)</i></p>		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

- Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars
- Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum
- Verkündigungen Iuppiters: Loblied auf Augustus?

- realienkundliches Hintergrundwissen zum Prinzipat: DVD "Augustus. Der erste römische Kaiser" (2007) oder Roger Young, Imperium I: Augustus. Mein Vater, der Kaiser" (2003)
- optional: produktionsorientiertes Aufgabenformat wie Erstellung einer Filmrezension durch Vergleich mit Darstellung des Augustus in der Iuppiter-Rede

Leistungsbewertung:

- Zusammenstellung und Präsentation von Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos (mit Textbelegen)
- Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen
- Gliederung der Iuppiter-Rede (beispielsweise V. 807-842) anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale in Sinnabschnitte
- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) u.a. zur pythagoreischen Philosophie
- Wort- und Sachfeldanalyse oder metrische Analyse
- Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen)
- metrischer Lesevortrag und metrische Analyse
- Präsentation der Ergebnisse der arbeitsteiligen Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

2.2.5 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: *"Hütet euch vor den Popularen, folgt den Optimaten!" - politische Strukturen der Republik im Spiegel von Ciceros Reden*

Textgrundlage: Cicero, *pro Sestio*,

Cicero, de oratore 1,29-34; 2, 22-36

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Politische Betätigung und individuelle Existenz
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Staat und Staatsformen in der Reflexion
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Die Rede als Ausdruck der ars bene dicendi

Zeitbedarf: 60 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- **lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze
- (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,
- **Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,**
- die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,**

<ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtseinheiten	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: Pro Sestio – Verteidigungsrede für Sestius oder Darstellung von Ciceros politischem Programm?</p> <p><i>pro Sestio – die letzte Rede in der res publica libera</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede • Arten der Rede und antike Artikulationsschemata • quinque officia oratoris 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • das Postulat der Verbindung von Redekunst und Moral erläutern, • die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung als Ideal römischer Erziehung erläutern, • die Tragfähigkeit dieses Ideals, auch vor dem Hintergrund gegenwärtiger Redepraxis, erörtern. • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen und erklären, • als typische Gestaltungsmittel u. a. die Darstellung positiver und negativer exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten. 	<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen • Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment • Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken officia • Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung • Analyse von Satzperioden • Gliedern der partes orationis
<p><i>Politische Aktivität unter Lebensgefahr – kein Schrecken für tüchtige Politiker</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Selbstdarstellung seines Exils als Aufopferung für die res publica 		<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferate zu bekannten griechischen und römischen Politikern, die ihre Heimat aus innenpolitischen Gründen verlassen mussten

<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung unsterblichen Ruhms durch Dienst am Gemeinwesen • Hannibal als Beispiel eines durch seine Mitbürger im Stich gelassenen Politikers 	<ul style="list-style-type: none"> • die Vorstellung einer bestmöglichen Staatskonzeption - auch unter Berücksichtigung moderner politischer Entwicklungen - bewerten, • Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen. 	
<p>2. Sequenz: Optimaten und Populare – antike Vorläufer moderner Parteien?</p> <p><i>via optimas – Stützung der Senats-herrschaft durch Bewahrung der tradierten Ordnung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ciceros Definition der boni cum dignitate otium als Lebensziel der gubernatores rei publicae • die principes civitatis: defensores optimatum et clarissimi cives – oder natio optimatum? • populariter agere – Gefahr oder Chance für die res publica? 		<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperationen mit Sozialwissenschaften und Geschichte zur Analyse der Parteiprogramme konservativer und progressiver Parteien • Einladung des Bundestags- oder Landtagsabgeordneten zur Podiumsdiskussion über Grenzen der Demokratie
<p><i>Wie gibt man Werte an die Nachwelt weiter? – Tradition des mos maiorum durch öffentliche Reden</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gattungsspezifische Merkmale der Textsorte Rede 		<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperationen zu politischen Reden in Deutsch und den modernen Fremdsprachen • Nachahmung der antiken Redepraxis als rhetorisches Experiment

<ul style="list-style-type: none"> • Arten der Rede und antike Artikulationsschemata • <i>quinque officia oratoris</i> 		<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung und Präsentation einer kurzen Rede auf der Grundlage der antiken <i>officia</i> • Zusammenstellen von Mitteln der stilistischen Gestaltung, Analyse von Satzperioden, Gliedern der <i>partes orationis</i>.
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe) 		

2.2.6 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: "Nec vitia nec remedia pati possumus" – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?

Textgrundlage: Titus Livius, *Ab urbe condita*

1. Dekade: 1,4,1-1,7,3 (Gründung Roms); 1,15,6-1,16,8 (Apotheose des Romulus); 1,18-1,21,6 (Numa Pompilius); 1,46,3-1-59,4 (Tarquinius Superbus); 2,1,1-2,2,11 L. Iunius Brutus); 2,12,1-2,13,5 (C. Mucius Scaevola); 3,44,2-3,48,9 (Verginia)

optional (zur Vertiefung): 5,39,9 - 5,43,1; 5,47,1 - 5,47,11; 5,48,1-5,49,7 (nationale Katastrophe des Gallier-Sturms)

3. Dekade: 21,1,1-14 (Ursachen und Anlass des 2. Punischen Krieges); 21,4, 1-10 (Charakterisierung Hannibals als Feldherr); 21,5,1 - 21,18,14 (Belagerung Sagunts); 21,22,5-9 (Hannibals Traum); 21,23,1 - 21,38,9 (Einfall in Italien) *in dt. Übersetzung*; 21,30,1-11 (Rede Hannibals vor seinen Soldaten); 21,43,1-21,44,9 (Kampfparänese Hannibals); 22,4,1 - 22,8,7 (Schlacht am Trasimennischen See); 22,38,6 - 22,61,15 (Niederlage in Cannae) *in dt. Übersetzung*; 22,53,6-13 (Rede Scipios als Oberbefehlshaber); 25,38,2-22 (Kampfparänese des römischen Ritters Lucius Marcus); 26,41,3-25

(Rede Scipios in Spanien) *oder* 26,43,3-8 (Rede Scipios vor der Belagerung Neu-Carthagos 209 v. Chr.); 26,50,1-4 (Laudatio Scipios); 30,30,1-30,31,9 (Feldherrenunterredung zwischen Hannibal und Scipio); 32,4-38,5 (Die Schlacht von Zama) *in dt. Übersetzung*.

Titus Livius, *Ab urbe condita*, Praefatio § 1-13

Tacitus, *Annalen* 1,1

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Welterfahrung und menschliche Existenz

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufgabe der römischen Geschichtsschreibung
- Römische Werte
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum
- Romidee und Romkritik
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft

Zeitbedarf: 55 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- **Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,**
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-contrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,**

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,**
- **die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,**

<ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>1. Sequenz: "Moribus antiquis res stat Romana virisque" – Nach alter Väter Sitte!</p> <p><i>Die Entstehung des römischen Gemeinwesens zwischen göttlichem Beistand und planvollem Handeln der Könige</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aeneas: bellum und pax als Ideal des römischen Mannes und römischer Politik • Die Haltung Roms gegenüber Fremdem: Assimilationswille und Geringschätzung des Autochthonentums (z.B. Troianer und Aboriginer; Römer und Sabiner) • Das gute Königtum: <p>Romulus und die Notwendigkeit des Krieges ("<i>vi et armis</i>")</p> <p>Numa Pompilius - ein Friedensfürst ("<i>iure, legibus, moribus</i>")</p>	<p>§ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Königszeit und in der Republik erklären,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erzieherischen Geschichtsschreibung deuten, 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der Gründung des römischen Staates mit dem archäologischen Exkurs in Sallusts Monographie <i>Coniuratio Catilinae</i>, Kap. 6 <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit anderen Quellen zur Person des <p>Aeneas, z.B:</p> <p>Homer, <i>Ilias</i> II, 819–21; V, 217–575; XIII, 455–544; XX, 75–352;</p> <p>Apollodor 3.12.2, Epitome 3.32-4.2, 5.21</p>

superbia oder *libertas*? - Tarquinius Superbus als Repräsentant des schlechten Königtums und dessen Sturz

- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen,
- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen,
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern,
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnmaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären,
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern.
- die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten

Vergil, Aeneis;

Ovid, Metamorphosen XIV, 581–608;

Ovid, Heroides VII.

oder:

- Vergleich der mythischen Gründungssage mit archäologisch-geologischen Zeugnissen (Besiedlung durch Sabiner, Latiner und Etrusker etc.)
- Maßnahme zur Binnendifferenzierung: Schülerreferat zu verschiedenen Aussetzungs- bzw. Gründungsmythen (ggf. auch Exkurs zu den Gründungsmythen europäischer Hochschulen: Universität von Oxford: Aeneas als Gründungsvater; Universität von Paris: Karl der Große als Gründungsvater)
- [F Buchreihe "Gründungsmythen Europas in Literatur, Kunst und Musik, Informationen abrufbar unter: <http://www.gruendungsmythen-europas.uni-bonn.de/buchreihe-201e>gruendungsmythen201c]
- Diagnosebogen zur Beurteilung von Schülerpräsentationen (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

	<p>Sendungs-gedanken der Römer nachweisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> Arbeitsblatt "Die römischen Könige" (verfügbar im virtuellen Klassenraum) Arbeitsblatt "Methoden der Bildinterpretation" beim Einbezug von Rezeptionsdokumenten (verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<p><i>Auf der Suche nach dem ‚vir vere Romanus‘ - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter exempla</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Brutus, der Begründer der libera res publica - Opfertat als Preis für die gewonnene Freiheit der Republik Mucius Scaevola - dulce est pro patria mori? Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener provocatio? 	<ul style="list-style-type: none"> als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten. 	<p>§ realienkundliche Informationen zum Aufbau der römischen Verfassung (Sachbuch)</p> <ul style="list-style-type: none"> Rückbezug zur EPh: provocatio als grundlegendes römisches Bürgerrecht [F Loretana de Libero: Artikel „Provocatio“. In: Der Neue Pauly. Band 10. Stuttgart und Weimar 2001, Sp. 475f.] Methodentraining "Aufbau einer Figurencharakteristik", ggf. in Kooperation mit dem Fachbereich Deutsch Maßnahme zur Binnendifferenzierung in fächerübergreifender Kooperation: <p>a) Vergleich der Verginia-Episode mit Gottfried Ephraim Lessings bürgerlichem Trauerspiel Emilia Galotti</p> <p>b) Lucretia-Episode als inhaltliche Doublette der Verginia-Episode</p>

2. Sequenz: "Ut populus Romanus victus vi et superatus proeliis saepe est multis, bello vero nunquam" (Lucilius 613 f.) - Kräfte-messen zweier Gegner auf Augenhöhe?

Der Ausbruch des Zweiten Punischen Krieges – zufällige Eskalation oder gezielter Imperialismus?

- Fluch der Dido, Fügung der fortuna? - Mythische, historische und wirtschaftliche Ursachen der Rivalität von Rom und Karthago
- „Hannibalem ... se hostem fore populo Romano“ - Der Schwur des Hannibal als Spiegel des unver-söhnlichen Charakters eines Nichtrömers
- tantae virtutes oder inhumana credulitas, perfidia plus quam Punica: Livius' Hannibal-Bild - Bewunde-rung für einen ebenbürtigen Gegner oder Verach-tung des Erzrivalen?
- § Die Eroberung Sagunts als Folge des karthagi-schen Expansionswillens: Auslöser eines bellum i-ustum?

Hannibal ad portas! – Roms Existenzkampf gegen den taktisch überlegenen Hannibal

- non ducem solum, sed etiam causam belli - Hanni-bals "Blitzkrieg" in Spanien als Zeichen seiner stra-tegisch-taktischen Überlegenheit
- Hannibals Alpenüberquerung als logistische Mei-sterleistung
- Die Schlacht am Trasimenischen See: nobilis ... pugna atque inter paucas memorata populi Romani clades?
- Merses profundo, pulchrior evenit (Horaz) - Die "Umfassungs"-Schlacht von Cannae als schwerste Bewährungsprobe des römischen Staates

- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Re-publik und Kaiserzeit erklä-ren,
- zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer er-läutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstver-ständnis exemplarisch nach-weisen,
- Beispiele für eine politische und unpolitische Existenz sowie die Beweggründe da-für darstellen und sich kri-tisch mit Bewertungen die-ser Lebensform auseinan-dersetzen,
- zentrale Ereignisse der rö-mischen Geschichte struktu-riert darstellen und in den historischen Kontext einord-nen,
- aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung histori-scher Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer mo-ralisch-erziehenden Ge-schichtsschreibung deuten,
- die mythologische Begrün-dung der römischen Herr-schaft, Ausprägungen des

- arbeitsteilige Erarbeitung antiker, mittelalterlicher und moderner Po-sitionen zur Vorstellung eines „ge-rechten Krieges“
- Schülerreferat(e) zur Expansion des römischen Herrschaftsgebie-tes (als Maßnahme der Binnendif-ferenzierung)
- bereitgestellte Literatur für die Un-terrichtsvorbereitung:

Jakob Seibert: Hannibal. Feldherr und Staats-mann, Mainz 1997

Klaus Zimmermann: Rom und Karthago, Darmstadt 22009

- Zusammenstellen von Elementen der fortuna anceps bei römischen Schlachtenbeschreibungen
- Methodentraining: systematisches Trainieren des Umgangs mit bilin-gualen Textversionen (zur Bewälti-gung eines höheren Lesepen-sums)
- optional (z.B. als Schülerreferat): Filmrezension zu „Hannibal, der Albtraum Roms“, BBC Dokumen-tation, Großbritannien 2006 auf

<ul style="list-style-type: none"> • Römische Niederlagen gegen Hannibal als Versagen der etablierten Nobilität • Unus homo nobis cunctando restituit rem (Ennius): Das Zögern des Fabius Maximus als Neuorientierung der römischen virtus • Heldentat des römischen Ritters Lucius Marcius als Zeichen der Hingabebereitschaft für das nationale Wohl 	<p>Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Auseinandersetzung Roms mit fremden Mächten und Wertvorstellungen sowie Einflüsse auf kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch nachweisen und erörtern, 	<p>der Basis eines Vergleichs mit dem livianischen Quellenmaterial</p> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit der Darstellung Hannibals in der Hannibal-Vita des Cornelius Nepos • Einbezug von Rezeptionsdokumenten, z.B. zu Hannibals Alpenüberquerung
<p><i>Scipio Africanus - göttergeliebte Lichtgestalt oder korrupter Machtmensch?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • venisse dis simillimum iuvenem, vincentem omnia cum armis, tum benignitate ac beneficiis - Auswahl des Scipio als Feldherr : dignitas statt gens als Kriterium • admiratione mutua prope attoniti - Hannibal und Scipio als zwei ebenbürtige Gegner? • Die Schlacht von Zama - Wille der Götter und Fügung des Schicksals • Scipio wird zum Africanus - Das cognomen als Legitimation von politischem Führungsanspruch 	<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen dem aitiologischen und dem apologetischen Ansatz der Geschichtsschreibung (Historiographie und Herrschaftsideologie) erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen, • als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, • die zentralen Eigenschaften des orator perfectus benennen und seine Bedeutung 	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche nach cognomina berühmter Römer (z.B. Scaevola, Torquatus, Germanicus) • Einordnung der Punischen Kriege in antike Vorstellungen historischer Aszendenz und Dekadenz anhand ausgewählter Paralleltexte, z.B. <p>Sallust, Coniuratio Catilinae 6-13</p> <p>Ovid, Metamorphoses 1,89-150</p> <p>Florus, Epitomae de Tito Livio bellorum omnium, annorum DCC libri duo, Praefatio</p> <p>Orosius, Historiae adversum Paganos 1,1,4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt: "Der Scipionenkreis als Vermittler griechischer Kultur in Rom" (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

	<p>als Ideal römischer Erziehung erläutern.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Methodentraining: systematisches Trainieren des Umgangs mit bilingualen Textversionen (zur Bewältigung eines höheren Lesepensums) • In der Bibliothek der Fachschaft bereitgestellte Literatur für die Unterrichtsvorbereitung: <p>Christian Meier, <i>res publica amissa</i>, Frankfurt 1980</p> <p>Karl Christ, <i>Krise und Untergang der römischen Republik</i>, Darmstadt, 62008</p> <p>Jochen Bleicken, <i>Die römische Republik</i>, München 2012</p>
<p>3. Sequenz: Geschichte als <i>magistra vitae</i>? – "Alle Geschichtsschreiber haben, könnte man sagen, mit Nachdruck darauf bestanden, dass das Studium der Geschichte die beste Erziehung und Übung für das politische Leben darstellt." (Polybios)</p> <p><i>„iuvabit ... rerum gestarum memoriae principis terrarum populi pro virili parte et ipsum consuluisse“ – unkritische Glorifizierung des römischen „Weltmachtstrebens“ bei Livius?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Livius und seine Vorgänger – <i>imitatio</i>, <i>aemulatio</i> oder <i>superatio</i>? • Rom: Zur Weltherrschaft berufen? – Das Verhältnis von Historiographie und Herrschaftsideologie • Deszendenztheorie: Gründe und Ursachen für Aufstieg und Niedergang des römischen Volkes - Vom <i>pudor hominum</i> zu <i>avaritia</i> und <i>luxuria</i> • Geschichte als ‚<i>magistra vitae</i>‘ – Livius‘ didaktische Zielsetzung 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, 	<ul style="list-style-type: none"> • lektürebegleitende Zusammenstellung sprachlicher Besonderheiten der livianischen Sprache im Bereich der Laut- und Formenlehre, ggf. auch der Syntax • Rekurs auf das Unterrichtsvorhaben I: Ausweis der im Unterrichtsvorhaben I dargestellten <i>vitia</i> und ihrer <i>remedia</i> • Arbeitsblatt „Wesen und Eigenart der römischen Historiographie“ (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) • [F Michael von Albrecht, <i>Geschichte der römischen Literatur</i>, Berlin/ Boston 32012; Andreas Mehl, <i>Römische Geschichtsschreibung</i> deuten,

<ul style="list-style-type: none"> • laudes Romae corruptae – Ausdruck eines hoffnungslosen Skeptizismus und Geschichtspessimismus? 	<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen dem aitiologischen und dem apologetischen Ansatz der Geschichtsschreibung (Historiographie und Herrschaftsideologie) erläutern und kritisch dazu Stellung nehmen, • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen. 	<p>bung. Grundlagen und Entwicklungen. Eine Einführung, Stuttgart 2001]</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rekurs auf Unterrichtsvorhaben I in der EPh: Vergleich von Livius' Geschichtsbild mit Sallusts Geschichtsbild in seiner Coniuratio Catilinae, insbesondere in seiner Archäologie oder in seiner Praefatio • optional zur Vertiefung (als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Herausarbeiten der Rolle des Augustus für das Geschichtsbild des Livius • [F Raban von Haeling (1989), Zeitbezüge des Livius in der ersten Dekade seines Geschichtswerkes: nec vitia nostra nec remedia pati possumus, in: HISTORIA. Zeitschrift für alte Geschichte, hrsg. von H. Heinen/ H. Temporini/ G. Walser, Heft 61, Wiesbaden 1989]
<p><i>Darstellung der Geschichte der iulisch-claudischen Dynastie "sine ira et studio" - Orientierung an den Prinzipien der Wahrheitsliebe und der Unparteilichkeit: Der 'fromme Wunsch' eines Senators?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wechselspiel zwischen libertas und 	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenstellung der Charakteristika des taciteischen Geschichtsverständnisses anhand von Schlüsselbegriffen, ggf. auch unter Einbezug der Praefatio der Historien und des Agricola und mit Hilfe von Sekundärliteratur 	

<p>dominatio in der Geschichte Roms</p> <ul style="list-style-type: none"> • Charakter und Tendenz der römischen Historiographie vor Tacitus, speziell in der Zeit des Augustus (nomine principis sub imperium acceptit) • Phänomenologie der Zeitgeschichte: Tacitus als unparteiischer Diagnostiker und Analytiker? - Prinzipien des taciteischen Geschichtsverständnisses 	<ul style="list-style-type: none"> • [F Michael von Albrecht, Geschichte der römischen Literatur, Bd. 2, Darmstadt 21994, S. 869-908, speziell: S. 889-902] • Arbeitsblatt „Wesen und Eigenart der römischen Historiographie“ (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) • Rekurs auf Unterrichtsvorhaben I in der EPh: Vergleich von Livius' Geschichtsbild mit Sallusts Geschichtsbild in seiner Coniuratio Catilinae, insbesondere in seiner Archäologie oder in seiner Praefatio
--	--

Leistungsbewertung:

- Wort- und Sachfeldanalyse oder Vokabelüberprüfung nach Sachgruppen (Schriftliche Übung)
- Verschriftlichung einer Personencharakteristik
- tabellarische Gegenüberstellung von Gemeinsamkeiten und Unterschieden der livianischen und taciteischen Geschichtsauffassung
- Überprüfungsformat zur Lexik: Rückführung von Fachtermini und Fremdwörtern auf lateinische Vokabeln und Erklärung von deren Bedeutung

- Gliederung eines Textauszugs mit Hilfe textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale und Zusammenfassung der zentralen Inhaltskonstituenten (mit lateinischen Schlüsselwörtern)
- Erstellung einer Strukturskizze bzw. Textablaufskizze[1] zum Handlungsverlauf (u.a. Schauplätze, Personenkonstellation)
- Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-choice-Format) zur römischen Verfassung
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3

2.2.7 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben – Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Qualifikationsphase Q1, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben III

Thema: Nero – Ein Pyromane zwischen Kunstsinn und Wahnsinn

Textgrundlage: Tacitus, *Annalen* 13,4-5 (Neros Regierungsprogramm); 13,10-11 (maßvolles Verhalten Neros); 13, 12-21 (Neros Zerwürfnis mit Agrippina); 14,1-13 (Ermordung Agrippinas und Neros Rechtfertigung); 15, 38-43 (Brand Roms und Wiederaufbau der Stadt) *in dt. Übersetzung*; 15, 44 (Christen als Sündenböcke); 15, 48-59 (Die Pisonische Verschwörung) *in dt. Übersetzung*; 15,60,2-64 (Senecas Tod); 16,16 (Rechtfertigung des Tacitus)

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Romidee und Romkritik
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Staatstheorie und Staatswirklichkeit
- Möglichkeiten der Lebensführung in Staat und Gesellschaft

Zeitbedarf: 15 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- **anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,**
- **textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,**
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,
- Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,
- ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,
- **gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,**
- **lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,**
- lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,

Kulturkompetenz:

- **themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,**
- die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,**

<ul style="list-style-type: none"> kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<ul style="list-style-type: none"> sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenz	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>Nero – Ein Pyromane zwischen Kunstsinn und Wahnsinn</p> <p><i>"Wo Staat ist und wo Familie ist, da ist auch Tragödie" - Nero und Agrippina: Tödliches Ringen um die Macht</i></p> <ul style="list-style-type: none"> Die ersten Herrschaftsjahre des jungen Kaisers 'specie pietatis' – Eine Wendung zum Guten? Agrippina als „Übermutter“ – Beschützende Glücke oder berechnende Konkurrentin? Neros wahre Verbrenernatur – Brudermord an Britannicus als „Kollateralschaden“ im politischen Spiel um die Macht 	<ul style="list-style-type: none"> zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, Beispiele für eine politische und eine unpolitische Existenz sowie die Beweggründe dafür darstellen und sich kritisch mit Bewertungen dieser Lebensformen auseinandersetzen, aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten, die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (Prinzipat) 	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenstellung der sprachlichen und stilistischen Besonderheiten von Sprache und Darstellungsstil des Tacitus §achbuch: historischer Hintergrund zu den Kaisern der iulisch-claudischen Dynastie, i.e.S. nähere Umstände des Regierungswechsels von Claudius zu Nero Einbezug der Numismatik, z.B. Nero-Agrippina-Aureus zur Visualisierung des Mutter-Sohn-Verhältnisses oder anderer kunstgeschichtlicher Zeugnisse wie Büsten und Skulpturen optional (z.B. in Form eines Schülerreferats), ggf. in Kooperation mit dem Fachbereich "Musik": Oper von Georg Friedrich Händel, Agrippina (1709) als Rezeptionsdokument

<ul style="list-style-type: none"> • „Frauenherrschaft“ im Kaiserhaus: fatales Ringen um die Macht zwischen Poppaea Sabina und Agrippina • Der inszenierte „Selbstmord“ Agrippinas: magnum malum rei publicae oder publica fortuna? 	<p>durch einen Autor exemplarisch erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Kaiserzeit erklären • die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen, 	
<p>„Manebat nihilominus quadam imago rei publicae“ – Die 'republikanische' Fassade bröckelt ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuität von imperium und scelera - Der Kaiser zwischen krankhafter Angst und triebhaften Exzessen • Die „rectores imperatoriae iuventae“ Burrus und Seneca – Degradiert zu willfährigen Lakaien des Kaisers? • Libertas Thraseae Paeti als Kontrast zum servitium aliorum – Der letzte „Held“ der alten Republik und Verteidiger republikanischer Werte 	<ul style="list-style-type: none"> • den Zusammenhang zwischen Wahrnehmung und Lebensführung unter Berücksichtigung von Zielen und Beweggründen erklären, • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten, 	<p>§ optional (zur Vertiefung als Maßnahme der Binnendifferenzierung): klassischer "Philosophentod" als fester Bestandteil der literarischen Tradition, z.B. Platon, Apologie; Platon, Phaidon</p> <ul style="list-style-type: none"> • [F Dieter Hattrup, Platon - Vier Dialoge: Euthyphron, Apologie, Kritias, Phaidon, Paderborn 2011; Hörversion: http://www.youtube.com/watch?v=Hto06oZfGsw; http://www.youtube.com/watch?v=i_GENTvncXY] • Exkurs zur stoischen Philosophie als Vorgriff auf die Seneca-Lektüre in QPh 2: Das Ideal des stoischen Weisen • [Zur grundlegenden Einführung: F Max Pohlenz, Die Stoa. Geschichte einer geistigen Bewegung, 2 Bde., Göttingen 1970-1972] • Beispiele für Rezeptionen des Seneca-Bildes in der Moderne, z.B. Thorsten Becker, AGRIPPINA - Senecas Trostschrift für den Muttermörder Nero, Zürich 2011 [F Auszug aus einem Gespräch mit dem Seneca-Darsteller Hartmut Lange: http://www.youtube.com/watch?v=K3wlHp19pPg] • Literaturanregung: F Manfred Fuhrmann, Seneca und Kaiser Nero. Eine Biographie, Darmstadt 1998

<ul style="list-style-type: none"> • Der Freitod Senecas – Beispiel eines klassischen Philosophentodes? 	<ul style="list-style-type: none"> • die Auseinandersetzung zwischen Rom und dem Christentum im Spannungsverhältnis von Abgrenzung und Durchdringung am Beispiel charakterisieren. 	
<p><i>Evulgatus pudor - Caesarenwahnwitz: Nero als selbstbestimmter Kaiser oder unfreier Knecht seiner Leidenschaften? („inde gliscere flagitia et infamia“)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Das verbrecherische Regiment des Tigellinus – flagrantissima flagitia, impudicitia, infamia • Die Pisonische Verschwörung: Der verzweifelte Versuch einer Opposition gegen den Princeps • Rom in Flammen – Die Christen als Sündenböcke • Die Götter haben sich angewandt: virtutem ipsam excindere concupivit 		<p>§ Fortwirken/ Rezeption: Erläuterung des Terminus "Nerobefehl"</p> <ul style="list-style-type: none"> • optional (zur Vertiefung als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Vergleich des Anführers der Pisonischen Verschwörung Caius Piso mit Catilina in Sallusts Coniuratio Catilinae • Beispiele für Architektur als Herrschaftslegitimation • Schülerreferat: Vergleich mit Gaius Suetonius Tranquillus, De vita Caesarum - Vita Neronis • Anregungen zur Rezeption in der Moderne: • Darstellung Kaiser Neros in dem Historienfilm "Quo vadis?" (1951) durch den Schauspieler Peter Ustinov • Nero - Die dunkle Seite der Macht, USA/ Deutschland/ Italien 2004 • optional (als Schülerreferat als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Buchrezension zu Massimo Fini, "Nero - 2000 Jahre Verleumdung", Mondadori 1993, dt. Übersetzung 1997 auf der Grundlage der taciteischen Darstellung • zum Abschluss der Unterrichtsreihe: DVD-Dokumentation „Rom und seine großen Herrscher“, Episode 2: Neros Wahn, BBC Dokumentation 2007
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (geschlossenes Aufgabenformat) zu den Besonderheiten von Tacitus' Sprache und Stil • Schriftliche Übung zur Wort- und Sachfeldanalyse oder Vokabelüberprüfung nach Sachgruppen • Verschriftlichung einer Personencharakteristik 		

- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Vergleich; Wertung; produktionsorientierte Verfahren)

2.2.8 Qualifikationsphase Q2, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Qualifikationsphase QPh, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben I

Thema: "Per aspera ad astra" – Der Aufstieg Roms von einer Handvoll vaterlandsloser Kriegsflüchtlinge zur alles beherrschenden Weltmacht

Textgrundlage: *Vergil, Aeneis VI, 42 – 97, 752 – 892 (optional 548 – 627)*

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Römische Werte
- Mythos und Wirklichkeit – römische Frühzeit, res publica und Prinzipat
- Der Mythos und seine Funktion
- Romidee und Romkritik
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: 35 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,

- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,
- **lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürrelevante Versmaße metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze
- (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,
- **lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,
- **die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,**
- **auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,**
- **Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden,**
- ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern,

Kulturkompetenz:

- **themenbezogenen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,**
- **die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,**
- exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,
- **sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.**

<ul style="list-style-type: none"> • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Sequenz 1: Der Kampf um das Gelobte Land</p> <ul style="list-style-type: none"> • gattungsspezifische Merkmale der Gattung „Epos“ • Die Bedeutung der Prophetie und Mantik in der römischen Gesellschaft • Die Sibylle von Cumae: wahnsinnige Alte oder Kündigerin göttlichen Willens? • Der bevorstehende Kampf um Latium – und wiederum grüßt Troja 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen (pietas), • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern, 	<p>§ Schülerreferate zu berühmten antiken Orakelstätten, z.B. Cumae, Delphi, Ephesos und der Bedeutung der Mantik in der Antike</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vergleich der im Unterricht erarbeiteten Übersetzung mit literarischen Wiedergaben der Rede der Sibylle, z.B. unter • http://www.gottwein.de/Lat/verg/aen06de.php oder von Johannes Götte • metrische und stilistische Analysen
<p>Sequenz 2: Der römische Held – ein Erfolgsmodell zu allen Zeiten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation: mythischer Stammbaum des Augustus

<ul style="list-style-type: none"> • Tradition und Funktion der Helden-schau im Zentrum der Aeneis • Mythische Könige und republikanische Helden • „Parcere subiectis et debellare superbos“ – Die Begründung des römischen Sendungsgedankens • Die Aeneis – Lobpreis des mythischen Gründervaters oder doch viel eher eine Caesar-eis? 	<ul style="list-style-type: none"> • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur ihre repräsentative Funktion für Kaiser und Staat erläutern, • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen, • die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen, • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> • Reaktivierung des Vorwissens der Schülerinnen und Schüler aus dem vorangegangenen Unterrichtsvorhaben zu Livius (Die römischen Könige, Brutus, Scipio etc.) • Schülerarbeiten zu bisher unbekanntem Helden und Feldherren (z.B. Torquatus, Camillus, Marcellus) • Vergleich mit bildlichen Umsetzungen des Leitgedankens römischen Sendungsbewusstseins, z.B. mit Menozzis Vergildenkmal in Mantua oder italienischen Briefmarkenabbildungen aus den 30er Jahren des 20. Jahrhunderts • Ausblick auf das Ende der Aeneis (XII, 914 – 952) in deutscher Übersetzung und Vergleich mit Anchises' Leitgedanken „parcere subiectis“
---	---	--

Leistungsbewertung:

- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Rezeptionsvergleich, synoptischer Vergleich; produktionsorientierte Verfahren)
- zu Sequenz I: schriftliche Übung zum Thema „Metrische Analyse“ und Überprüfungsform "Lesevortrag"
- zu Sequenz II: schriftliche Übung zum Thema „Stilmittel“, "Charakterisierung"

2.2.9 Qualifikationsphase Q2, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Qualifikationsphase Q 2, Leistungskurs, fortgeführte Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Vom Mythos zum Logos: Die Zeit der pax Augusta als 'Entelchie' der Geschichte Roms?*

Textgrundlage: *Ovid, Metamorphosen*I 1-88 (Kosmogonie und Schöpfung)

***Ovid, Metamorphosen*I 89-151; 151-243 (in Auszügen)**

***Ovid, Metamorphosen*XV 60-478 (in Auszügen): 60-74; 74-164; 165-172; 176-185; 199-213; 214-251; 418-452; 453-479**

***Ovid, Metamorphosen*XV 745-870 (in Auszügen): 745-767; 779-798; 799-842; 843-851**

optional ***Ovid, Metamorphosen*XV 560-621 (in Auszügen)**

Inhaltsfelder:

Römische Geschichte und Politik

Staat und Gesellschaft

Welterfahrung und menschliche Existenz

Römisches Philosophieren

Antike Mythologie, römische Religion und Christentum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Politische und gesellschaftliche Wirklichkeit in individueller Wahrnehmung
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Romidee und Romkritik
- Sinnfragen menschlicher Existenz
- Ethische Normen und Lebenspraxis
- Römische Werte
- Der Mythos und seine Funktion
- Römische Göttervorstellungen und ihre Bedeutung für den römischen Staat, seine Herrscher und das Imperium Romanum

Zeitbedarf: 60 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer in Einzelfällen auch wirkungsadäquaten Übersetzung dokumentieren,
- **verschiedene literarische Übersetzungen desselben Primärtextes vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen,**
- **lateinische Texte unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes als Nachweis ihres Textverständnisses vortragen,**
- **Originaltexte anhand immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und formal-ästhetische Gestaltung (sprachliche, metrische, stilistische und kompositorische Gestaltungsmittel) selbstständig analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **ausgewählte lektürerelevante Versmaße metrisch analysieren,**
- gattungstypologische Merkmale nachweisen und in ihrer Funktion erläutern,
- lateinische Texte mit Hilfe unterschiedlicher Interpretationsansätze (historisch, biographisch, soziologisch) vertieft interpretieren,
- **lateinisches Original und Rezeptionsdokumente aus verschiedenen Rezeptionsepochen vergleichen und exemplarisch Gründe für unterschiedliche Rezeptionen erläutern,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen lateinischer Texte und ihrer Rezeption differenziert Stellung nehmen.

Sprachkompetenz:

- **die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (z.B. mit Hilfe einer Systemgrammatik) erläutern und auf dieser Grundlage auch komplexe Satzstrukturen selbstständig analysieren,**
- die Fachterminologie korrekt und differenziert anwenden,
- auf der Grundlage komparativ-kontrastiver Sprachreflexion die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf

Kulturkompetenz:

- themenbezogen Aspekte der antiken Kultur und Geschichte und deren Zusammenhänge differenziert und strukturiert erläutern,
- die vertieften und systematisierten Kenntnisse der antiken Kultur für die Erschließung und Interpretation anwenden,
- **exemplarisch Kontinuität und Diskontinuität zwischen Antike und Gegenwart aufzeigen und deren Bedeutung**

<p>den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils differenziert und reflektiert erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erläutern und sie sachgerecht und differenziert verwenden, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften selbstständig mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen und zur Erfassung der Grundaussagen von Texten in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>vor dem Hintergrund der kulturellen Entwicklung Europas erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • sich mit Denkmodellen und Verhaltensmustern der Antike unter Bezugnahme auf ihre eigene Gegenwart vertieft auseinandersetzen und eigene Standpunkte entwickeln.
---	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>Sequenz 1: Der Mythos in politischer Funktion: Kosmos und Imperium</p> <p><i>Vom Chaos zum Kosmos</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Proömium - imperiale Dimension der Universalgeschichte (carmen perpetuum et deductum) • Kosmogonie: Chaos als Urzustand (discordia) • Vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente (concordia) • Die physikalische und die biologische Schöpfung • politische Implikationen der Kosmogonie: Der Ordnung stiftende Gott als 	<ul style="list-style-type: none"> • die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (res publica oder Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Reaktivierung des Vorwissens der SuS (EPh): Funktion und konstitutive Merkmale eines Proömiums (Skript verfügbar im virtuellen Klassenraum) ○ arbeitsteilige Gruppenarbeit oder Hausaufgabe: Vergleich mit kosmogonischen Vorlagen (Intertextualität), z.B. <p>a) Hesiod, Theogonie</p> <p>b) Homer, Ilias 18, 483ff. (Schildbeschreibung)</p> <p>c) Lukrez, De rerum natura V 416-508; 780-1457</p>

<p>Anspielung auf den Friedensstifter Augustus (pax Augusta)?</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt: „Topik der antiken Darstellungen des Herrscherhandelns“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum) • Vergleich mit Staatsmangleichnis in der Aeneis (Vergil, Aeneis I 148-153) • Sachbuch: Zusammenstellung der Kennzeichen der Repräsentationskunst der augusteischen Zeit • Vergleich mit Ikonographie der Prima porta-Statue des Augustus: imperialer Herrschaftsanspruch über den gesamten mundus [F http://viamus.uni-goettingen.de/fr/sammlung/ab_rundgang/q/11/06; detaillierte Beschreibung der Bildelemente des Brustpanzers: http://www.mbradtke.de/augustus/augustus01.htm] • Schülerimpuls: moderne Urknall-Theorien (ggf. in fachübergreifender Kooperation mit dem Physik-Unterricht) • projektbezogenes Vorhaben: Vergleich mit Schöpfungsmythen aus anderen Kulturkreisen
<p><i>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wesensbestimmung des Menschen: <p>a) theologische Antwort: Gotteseben-bildlichkeit des Menschen ("<i>divino semine</i>")</p> <p>b) naturphilosophische Antwort: "<i>semina caeli</i>"</p>		<ul style="list-style-type: none"> ○ Maßnahmen der Binnendifferenzierung: arbeitsteilige Erarbeitung <p>a) Vergleich mit Genesis (1. Moses 1,1-30): Schöpfungsauftrag des Menschen</p> <p>b) Exkurse zur modernen Anthropologie, z.B. Arnold Gehlen, <i>Der Mensch, seine Natur und seine Stellung in der Welt</i>; Max Scheler, <i>Die Stellung des Menschen im Kosmos</i></p>

<p>c) mythologische Antwort: "<i>satus Iapeto</i>"</p> <ul style="list-style-type: none"> • qualitativer Unterschied zwischen Mensch und Tier: "Ob sich der Mensch als Geschöpf Gottes versteht oder als arrivierten Affen, wird einen deutlichen Unterschied in seinem Verhalten [...] ausmachen." (Arnold Gehlen) • Schöpfungsauftrag des Menschen 		<ul style="list-style-type: none"> • [F Website zur philosophischen Literatur von Scheler, Gehlen, Plessner vgl. http://www.heike-delitz.de/phila/In-dex.html]
<p>Sequenz 2:Ovid und die augusteische Herrschaftslegitimation: Augustus als "vindex libertatis"?</p> <p><i>Früher war alles besser: Die "gute alte Zeit"</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Paradiesvorstellungen • Die "aurea aetas" als archetypische Vorstellung des Menschen • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Funktion des Darstellungsprinzips "ex negativo" • Beispiele für Rezeption 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen, • zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen, • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit erklären, • die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt „Zusammenstellung zu zentralen politischen und ethischen Leitbegriffen der Römer“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)
<ul style="list-style-type: none"> • Der moralische Zerfall - deszendente Entwicklungslinie des Menschen • Die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter; naturphilosophische und moralische Implikationen 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Sozialformen: Bearbeitung der einzelnen Weltzeitalter in Form einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit • Schülerarbeit zum historischen Hintergrundwissen: Von der Republik zum Prinzipat, speziell: Die römischen Bürgerkriege

<ul style="list-style-type: none"> • Der Fluch der Technik - Das Eisene Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids) • Verhältnis des Menschen zur Natur, zu den Mitmenschen und zu den Göttern • Ovid - Kulturoptimist oder Kulturpessimist?: Hochschätzung des cultus als Gegenteil der rusticitas 	<ul style="list-style-type: none"> • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur ihre repräsentative Funktion für Kaiser und Staat erläutern • die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (res publica oder Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern. • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. 	
<p><i>Ovid und die Restaurationspolitik des Augustus - unpolitische Distanz oder Opposition?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstverständnis des Augustus und seiner Politik: <i>ara pacis Augustae</i>[1]; ggf. <i>momentum ancyranum</i> • Der princeps als "vindex libertatis" in der aurea aetas • Der Zeitbezug der ferrea aetas: Motive wie amor habendi, avaritia und rabies belli als Kategorien der Bürgerkriegsdarstellungen und der Landanweisungen • Ovids Kritik an Augustus' Goldzeitkonzeption 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Methodentraining: Wissenschaftspropädeutik, i.e.S. Umgang mit wissenschaftlicher Sekundärliteratur zur augusteischen Herrschaftsprogrammatik", z.B. Ulrich Schmitzer, Zeitgeschichte in Ovids Metamorphosen (1990), S. 39-51 ○ Numismatik: Silbermedaillions mit der Legende "IMP CAESAR DIVI F COS VI LIBERTATIS P R VINDEX" ○ optional: Vergleich mit Parallelstellen/ literarischen Vorlagen <p>Ovid, Ars amatoria II 275-278</p> <p>Vergil, Georgica II 513-540: Gegensatz zwischen einstiger Goldener Zeit und jetziger Eisener Zeit</p> <p>Vergil, Aeneis VI 791-794</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit Beginn des monumentum ancyranum 1: rem publicam a dominatione factionis oppressam in libertatem vindicavi (ggf. in bilingualer Textversion)
<p><i>Die politische Dimension kosmologischer Darstellung - Die Gigantomachie</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Iuppiter tonans: göttliche Suprematie über die Naturgewalten und deren Bedrohung • strukturelle Gemeinsamkeiten zwischen Götterhimmel und politischem System des Prinzipats • Gleichnis: Vergleich zwischen Augustus und Iuppiter (Met. I 200-205), z.B. kosmische Ausweitung des pater patriae-Begriffs • Zusammenhang zwischen Darstellung Iupiters und Religionspolitik des Augustus 		<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich mit „Gigantomachie“ in Vergils Aeneis: Vergil, Aeneis I 81-156 (Beschreibung des Seesturms); Staatsmann-gleichnis; Götterversammlung: Vergil, Aeneis X 1-117 • Arbeitsblatt: "Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos" und "Topik antiker Herrscher-Panegyrik"
<p>Sequenz 3: "Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt</p> <p><i>Pythagoras - ein typischer Vorsokratiker (Met. XV 60-74)?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • carmen perpetuum: Einordnung der Pythagoras-Rede in Bücherkomplex XII-XV (historische Zeit), i.e.S. Friedenskönig Numa Pompilius als Vorverweis auf die pax Augusta 	<ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe und zentrale Inhalte der pythagoreischen Philosophie strukturiert und differenziert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern, • philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Leiden, Schicksal, Tod) herausarbeiten und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen, 	<ul style="list-style-type: none"> • Skript zu Kernbegriffen und zentralen Themen der pythagoreischen Philosophie, vgl. Franz Eckstein, Abriß der griechischen Philosophie, Frankfurt am Main 61974, S. 18-22 • Übersicht über den formalen Aufbau der Metamorphosen und deren thematisches Gliederungsprinzip, vgl. Franz Bömer, P. Ovidius Naso, Metamorphosen. Kommentar, Buch XIV-XV, Heidelberg 1986, S. 272 • Kennzeichen eines Lehrgedichts; (hier) Dichter: Pythagoras; Adressat: Numa

<ul style="list-style-type: none"> • Vom Mythos zum Logos: Kennzeichen der vorsokratischen Philosophie, i.e.S. Pythagoras und die Pythagoreer • naturphilosophische Philosopheme der pythagoreischen Philosophie (περὶ κόσμου καὶ περὶ φύσεως) • Ovid als Neupythagoreer?: Frage nach Originalität der pythagoreischen Lehren • Die Pythagoras-Rede: Ein Lehrgedicht in einem universalen Rahmen 	<ul style="list-style-type: none"> • den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern. • Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen, • wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Einbezug originalsprachlicher Fragmente zu Leben und Lehre des Pythagoras, z.B.: Empedokles fr. 129, Porphyrios, Vita Pythagorae 30 Xenophanes fr.21 B 7, Diogenes Laertius VIII, 36 Aristoteles fr. 195, Diogenes Laertius VIII 34-35 (DK 58 c3) Porphyrios, Vita Pythagorae 19 (DK 14, 8a) • Schülerreferate als Maßnahme der Binnendifferenzierung: literarische Vorlagen der Pythagoras-Rede Lukrez, De rerum natura , z.B. Vorlage für Kosmogonie Ovid, Met. XV 67-72 Vergil, Aeneis I 740-746; VI: Kosmologie; Philosophie, Reinkarnation, Ausblick auf die römische Geschichte
<p><i>Ehrfurcht vor dem Leben: Pythagoras als erster Tierschutzaktivist (Met. XV 74-164)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Herrschaft des Saturn: Goldenes Zeitalter und Tierfrieden • Legitimation der Tötung von Tieren - im Namen der Götter? • Römische Religion und Kult: Opferpraxis • Das Vegetarismus-Gebot • Pythagoras' Seelenauffassung: Metempsychose und Todesfurcht 		<ul style="list-style-type: none"> • Intertextualität: Vergleich mit Darstellung der aurea aetas im Weltaltermythos (Ovid, Met. I 149ff.) • realienkundlicher Exkurs: "Römische Religion und Kult" (Sachbuch) • produktionsorientierte Aufgabe, z.B. Brief des Pythagoras bspw. an einen Politiker im Ressort Ernährung, Verbraucherschutz • Einbezug der Anekdote: Xenophanes 21 B 7 [Diog. VIII 36]: καὶ ποτέ μιν στυφελιζομένου σκύλακος παριόντα φασὶν ἐποικτῖραι καὶ τόδε φάσθαι ἔπος·

<ul style="list-style-type: none"> • Ovid und die augusteische Propaganda der Wiederkunft der aurea saecula 		<p>"παῦσαι μηδὲ ράπιζ", ἐπεὶ ἦ φίλου ἀνέρος ἐστὶν ψυχὴ, τὴν ἔγνων φθεγξαμένην αἴων." (Metempsychose)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exkurs zu modernen Begründungen des Vegetarismus • [F Informationen z.B. unter: http://www.peta.de/web/veggie.486.html] • Buchvorstellung Jonathan Safran Foer, Tiere essen, Fischer Stuttgart 32012 (dt. Übersetzung)
<p><i>"Omnia mutantur, nihil interit" – Die Frage nach dem Bleibenden in einer sich ständig verändernden Welt (Met. XV 165-172; 176-185; 199-213; 214-251)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Mutationslehre/ Die Universalität der Verwandlung (Prinzip der Metamorphose) • Πάντα ῥεῖ: Zeit, Jahreszeiten, Menschenalter • Vergleich zwischen Ovids Konzept der Metamorphose und Pythagoras' Wandlungslehre • Ovid als vates 		<ul style="list-style-type: none"> • Exkurs zur griechischen Philosophie: Verhältnis zwischen Sein und Werden, z.B. Heraklit, Parmenides, Platon • Schülerarbeit (als Maßnahme der Binnendifferenzierung): Lehre des griechischen Vorsokratikers Heraklit und Vergleich mit Darstellung der heraklitischen Lehre im Lehrvortrag des Pythagoras • Arbeits- und Sozialformen: arbeitsteilige Erarbeitung des Metamorphosen-Themas (Jahreszeiten, Menschenalter; optional: Elemente, geologische und zoologische Veränderungen)
<p><i>Politische Evolutionslehre (Met. XV 418-452)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • geschichtsphilosophischer Exkurs: Verwandlung von Völkern und Städten • a) deszendente Entwicklungslinie: Niedergang von Troja, Sparta, Theben, Athen 		<ul style="list-style-type: none"> • Lehrer-/SuS-Vortrag oder Skript oder ähnliches zur Augusteischen Herrschaftsprogrammatik: Wiederkehr der aurea saecula, z.B. Detlef Urban, Die augusteische Herrschaftsprogrammatik in Ovids Metamorphosen (2005), S. 89-98 • Materialien zur Vertiefung: literarische Vorlagen (Intertextualität)

<ul style="list-style-type: none"> • b) aszendente Entwicklungslinie: Aufstieg von Rom und Verwandlung durch Wachstumsprozess („formam crescendo mutat“, V. 434) • Funktion der Prophezeiung des trojanischen Sehers Helenus und ihre literarische Vorlage: Geschichte Roms von ihren Anfängen bis zur Herrschaft und Apotheose des Augustus • Funktion Roms als τέλος der geschichtlichen Entwicklung: Deutung Roms als Troia resurgens und domina rerum; Herrschaft des Augustus als Höhepunkt der Verwandlung 		<ul style="list-style-type: none"> • Prophezeiung des Helenus (Vergil, Aeneis III 374ff.) • Heldenschau (Vergil, Aeneis VI 722ff.)
<p>Sequenz 4: Die Apotheose Caesars: Panegyrik oder Parodie?</p> <p><i>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums, i.e.S. Bezug zur Zeitgeschichte ("deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea") • Destruktion der politisch- militärischen Bedeutung Caesars (Triumphe e[x] Gallia, ex Aegypto, e[x] Ponto, ex Africa) • Gründe für Divinisation Caesars: Caesar als (Adoptiv-) Vater des divi filius; Diskrepanz zwischen Ovids Betonung der leibhaftigen Vaterschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen, • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.), • die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern, • exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative 	<p>§ Schülerarbeit: Gaius Iulius Caesar - politisches Wirken und militärische Erfolge</p> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • DVD-Dokumentation "Cäsars Spiel um die Macht" (BBC 2006) o.Ä. • Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ (verfügbar im virtuellen Klassenraum)

<p>und der historischen Realität der Adoption</p>	<p>Funktion für Kaiser und Staat beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen, • wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, pietas, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären, • die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern. • die individuelle Wahrnehmung und Bewertung des politischen und gesellschaftlichen Systems (res publica und Prinzipat) durch einen Autor exemplarisch erläutern. 	
<p><i>Die Götter und das Fatum (Met. XV 745-767; 779-798; 799-842; 843-851)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses (genetrix Caesaris), als Fürsprecherin Caesars • Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter - Fatum • Verkündigungen Iuppiters: Darstellung des Augustus als fortissimus ultor und als iustissimus auctor 		<ul style="list-style-type: none"> ○ Arbeitsblatt „Merkmale und Charakteristika der Parodie“, ggf. in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Deutsch (verfügbar im virtuellen Klassenraum) ○ Materialien zur Vertiefung (Intertextualität): <p>Vergil, Aeneis I 229-296 (Gespräch zwischen Venus und Iuppiter)</p> <p>Aeneis X 28-62</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Apotheose Caesars in Form eines Katasterismos : Metamorphose in einen Stern 		<p>als literarische Vorlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung wichtiger Topoi der Prinzipatsideologie: unus, onus, ultio • Einführung zentraler Aspekte der Kaiseridee: Augustus als "Retter vor dem Bürgerkrieg, als Triumphator, Weltherrscher, Friedensbringer, Vollender von Troias Sendung, Erneuerer des altrömischen Ethos, Führer Italiens gegen den Osten, zweiter Romulus und Alexander, Schützling Apolls, Schutzherr der alten Götter, selbst Gottheit, in seinem Zeichen Wiederkehr der Goldenen Zeit." [2]
<p><i>Ovid zwischen Loyalität und Opposition – Panegyrik oder Parodie?</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • konstitutive Elemente eines Herrscher-Panegyrikos • Beispiele ambivalenten Sprachgebrauchs • Kritik an der augusteischen Herrschaftsinszenierung 		<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt „Gattungsmerkmale eines (Herrscher-) Panegyrikos“ - u.a. Darstellung der Kriegstaten und der Friedenswerke (Gesetzgebung, Erneuerung der mores, Nachfolgeregelung) (verfügbar im virtuellen Klassenraum) • optional: Plenumsdiskussion zwischen Anhängern der These eines Panegyrikos und Anhängern der These einer Parodie
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erläuterung der Ambiguität/ Doppelbödigkeit von Ovids Sprache (Panegyrik oder Parodie?) an signifikanten Textstellen • Zusammenstellung von Argumenten für unterschiedliche Thesen der Interpreten: Apotheose Caesars als Herrscher-Panegyrikos oder als Parodie • Schriftliche Übung (halboffene, geschlossene Aufgaben, z.B. Multiple-Choice-Format) zur pythagoreischen Philosophie oder den Merkmalen eines (Herrscher-)Panegyrikos ggf. mit Nachweis von Merkmalen anhand des lateinischen Textes • Wort- und Sachfeldanalyse oder metrische Analyse, Lesevortrag • Verschriftlichung eines produktionsorientierten Aufgabenformats (vgl. vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen) • Schriftliche Übung zu Vokabeln (halboffene / geschlossene Aufgaben) 		

- Schriftlicher Vergleich mit den kosmogonischen Vorlagen
- Präsentation, z.B. der Ergebnisse arbeitsteiliger Gruppenarbeit zu den Vier Weltaltern
- sprachlich-stilistische Analyse: Nachweis der Wechselwirkung zwischen Form und Funktion (z.B. V. 141-150)
- Erstellung eines verschriftlichten Exzerptes der Sekundärliteratur
- Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 (u.a. Vergleich, synoptischer Vergleich; produktionsorientierte Verfahren)

2.2.10 QPh, Grundkurs, neu einsetzende Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Qualifikationsphase QPh, Grundkurs, neu einsetzende Fremdsprache: Unterrichtsvorhaben II

Thema: *Tod oder Knechtschaft?! - Ciceros Kampf gegen Antonius um die Rettung der res publica libera*

Textgrundlage: Cicero, or. Phil. 1,1-4; 1,31-35; 2,51-53; 2,112-115; 3,3-5; 3,27-29-36; 4,1-8; 6,3-4; 6,17-19; 7,9. 19. 25-27; 13,1-7; 14,19-20

Cicero, *ad Atticum* 1,18,1-2 Mitte, 8; *ad familiares* 14,4; 14,23; *ad Quint. fr.* 1,1,27-30: nur in Übersetzung

Inhaltsfelder:

Staat und Gesellschaft

Römische Geschichte und Politik

Rede und Rhetorik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum in Antike und Gegenwart
- Politische, soziale und ökonomische Strukturen des römischen Staates
- Römisches Alltagsleben
- Aspekte römischer Zivilisation und Kultur
- Römische Werte
- Persönlichkeiten der römischen Geschichte
- Rom in der Auseinandersetzung mit fremden Völkern

Zeitbedarf: 40 Std.

Übergeordnete Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können

Textkompetenz:

- anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur lateinischer Texte formulieren,
- textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren,
- **lateinische Texte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung dokumentieren,**
- **mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke flüssig vortragen,**
- **unter Beachtung textimmanenter und zum Teil auch textexterner Gesichtspunkte im Hinblick auf Thematik, Inhalt, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,**
- **typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern,**
- lateinische Texte in den historisch-kulturellen Kontext einordnen und den Zusammenhang von Autor, Werk und Entstehungszeit erläutern,
- einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern,
- **im Sinne der historischen Kommunikation zu den Aussagen der Texte Stellung nehmen.**

Sprachkompetenz:

- **die Fachterminologie korrekt anwenden,**
- die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten zur Vorstrukturierung komplexerer Sätze sicher anwenden und Sätze und Satzgefüge analysieren,
- bei Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen die für den Kontext zutreffende Bedeutung und Funktion herausarbeiten,
- **satzwertige Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) kontext- und zielsprachenadäquat wiedergeben,**
- **auf der Grundlage sprachkontrastiver Beobachtungen die Ausdrucksmöglichkeiten der deutschen Sprache reflektiert verwenden,**
- Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,

Kulturkompetenz:

- themenbezogenen Kenntnisse auf zentralen kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike sachgerecht und strukturiert darstellen,
- die Kenntnisse bei der Erschließung und Interpretation von Originaltexten anwenden,
- **Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart exemplarisch darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,**
- im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

<ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autoren-spezifisch erweitern, sichern und anwenden, • kontextbezogene unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihre Kenntnis von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden, • die an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen sachgerecht anwenden. 	
---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Unterrichtssequenzen	konkretisierte Kompetenzerwartungen	Vorhabenbezogene Absprachen / Anregungen
<p>Sequenz 1: Patres conscripti? Quirites? Antoni? Formale und inhaltliche Aspekte römischer Reden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen Volksreden und Senatsreden • Reden und Invektiven • quinque officia oratoris • contiones als Mittel der Information und Manipulation der Masse 	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau, Gestaltungsmittel und Funktion einer Rede erläutern, • eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, • die Einflussnahme (persuadere) in der Politik als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, 	<ul style="list-style-type: none"> • fachübergreifende Kooperationen zur Analyse einer aktuellen politischen Rede • Arbeitsblätter zur Analyse von Stilmitteln
<p>Sequenz 2: de libertate agitur! – Die Verpflichtung des Einzelnen zur Verteidigung des Gemeinwesens</p> <ul style="list-style-type: none"> • videant consules – auf der Suche nach effektiven Maßnahmen gegen einen Staatsfeind • bene de re publica mereri gloriosum est – politische Aktivität als Lebensziel der römischen Führungsschicht 	<ul style="list-style-type: none"> • das Fortwirken antiker Rhetorik bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen. • zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer in ihrem historischen Kontext erklären, ihre Bedeutung für rö- 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferate zu Caesars Mördern und seinen Rächern • Recherche zu antiken und heutigen Notstandsmaßnahmen • Arbeitsblätter zu den politischen Strukturen der res publica libera und dem Prinzipat des Augustus • Aspekte der Nobilitätsethik bei der Verwaltung der res publica

<ul style="list-style-type: none"> • die doppelte libertas: Freiheit vor Unterdrückung durch Tyrannen und Freiheit zur Teilnahme am Staat • mores maiorum: Vorbildung und Verpflichtung der folgenden Generationen 	<p>misches Selbstverständnis erläutern und Einflüsse auf die europäische Kultur an Beispielen nachweisen</p> <ul style="list-style-type: none"> • berühmte Persönlichkeiten der römischen Geschichte charakterisieren und deren Bedeutung für die Entwicklung von res publica / Prinzipat bzw. imperium Romanum erläutern und bewerten 	
<p>Sequenz 3: Quantum inter lucrum et laudem intersit – Mittel der politischen und sozialen Charakterisierung der eigenen Person und des Gegners</p> <ul style="list-style-type: none"> • meis litteris, meis nuntiis, meis cohortationibus excitati – Selbstdarstellung Ciceros als Retter des Vaterlandes • tu bestia – Die Diffamierung des Gegners am Beispiel des Antonius • Octavian: Hoffnungsträger oder Totengräber der Republik? 	<ul style="list-style-type: none"> • an Beispielen wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems erklären sowie exemplarisch deren Fortwirken in der europäischen Kultur erläutern, • zentrale Ereignisse der römischen Geschichte geordnet darstellen (u.a. die Entwicklung der römischen Verfassung) und in den historischen Kontext einordnen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schülerreferate zu Ciceros Biographie und seinem literarischem Schaffen • Erstellen von Wort-/Sachfeldern zu politischen Schlagwörtern • Vergleich des Freundschaftsbegriffes im heutigen politischen Sinn und bei sozialen Netzwerken
<p>Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung (halboffene / geschlossene Aufgaben) zum Orientierungswissen • Textvergleich, synoptische Textpräsentation • Produktionsorientierte Verfahren, z.B. Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel; Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe • Klausuren und weitere Überprüfungsformen vgl. KLP Kap. 3 		

3 Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Kernlehrplan in der Regel in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies erfordert, dass Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der begleitenden Diagnose und Evaluation des Lernprozesses sowie des Kompetenzerwerbs Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen ein den Lernprozess begleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Ermutigung für das weitere Lernen darstellen. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein.

Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Lernentwicklung – ein möglichst breites Spektrum von Überprüfungsformen in schriftlichen und mündlichen Kontexten zum Einsatz kommen.

Die Leistungsbewertung ist so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen gemäß Schulgesetz beschlossenen Grundsätzen entspricht, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die Korrekturen sowie die Kommentierungen den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – insbesondere auch Hinweise zu individuell erfolgsversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Im Sinne der Orientierung an den in Kapitel 2 formulierten Kompetenzerwartungen sind grundsätzlich alle drei Kompetenzbereiche (Textkompetenz, Sprachkompetenz, Kulturkompetenz) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Überprüfungsformen schriftlicher und mündlicher Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, das Erreichen der in Kapitel 2 aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsüberprüfung nicht gerecht werden.

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) dargestellt. Bei der Leistungsbewertung sind von Schülerinnen und Schülern erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOSt angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit haben sie anzuwenden.

Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche sind die folgenden Regelungen zu beachten:

Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“

Für den Einsatz in Klausuren kommen im Wesentlichen Überprüfungsformen – ggf. auch in Kombination – in Betracht, die im letzten Abschnitt dieses Kapitels aufgeführt sind.

Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden.

Aufgabenstellung und Bewertung

Die Klausuren bestehen aus zwei Teilen:

- Übersetzung eines unbekanntes lateinischen Originaltextes und
- aufgabengelenkte Interpretation dieses ggf. um weitere Dokumente/Materialien erweiterten Textes.

Die Erstellung einer deutschen Übersetzung ist Bestandteil jeder Klausur. Grundlage der Übersetzungsaufgabe ist ein unbekannter lateinischer Originaltext, in der Einführungsphase der neu einsetzenden Fremdsprache auch ein didaktisierter Text. Der Text entspricht im Schwierigkeitsgrad den Anforderungen des Kurstyps und der Jahrgangsstufe (vgl. Tabelle zur Textschwierigkeit im Anhang). Der Umfang des Textes beträgt in der Regel 60 Wörter je Zeitstunde. Von der jeweiligen Wortzahl kann um bis zu 10% abgewichen werden. Der Klausurtext wird den Schülerinnen und Schülern vorgelesen. Der Originaltext ist in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen. Für die Anfertigung einer Übersetzung ist der Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuches zugelassen, über Ausnahmen entscheidet die Fachkonferenz. Der Gebrauch muss im vorausgehenden Unterricht hinreichend eingeübt werden.

Der Grad der Übersetzungskompetenz zeigt sich am nachgewiesenen inhaltlich-sprachlichen Textverständnis. Zur Ermittlung der Übersetzungskompetenz sind sowohl besonders gelungene Lösungen zu würdigen als auch Verstöße und der Grad der Sinnentstellung festzustellen.

Die Note ausreichend (05 Punkte) wird erteilt, wenn der vorgelegte Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Davon kann in der Regel nicht mehr ausgegangen werden, wenn die Übersetzung auf je hundert Wörter des lateinischen Textes mehr

als 10 Fehler aufweist. Entsprechende Fehlerrichtwerte für die Bewertung ergeben sich unter Berücksichtigung der Komplexität (Semantik, Wort-, Textgrammatik) des zu übersetzenden Ausgangstextes.

Die Übersetzungsleistung und die Interpretationsleistung werden in Abhängigkeit von Textschwierigkeit und Komplexität der Interpretation in einem Verhältnis von in der Regel zwei zu eins gewichtet. In jeweils einer Klausur pro Jahrgangsstufe kann auch eine Klausur im Verhältnis eins zu eins gewichtet werden. Entsprechend ist der jeweilige Anteil der Arbeitszeit zu bemessen. Die Noten für die Übersetzungs- und Interpretationsleistung werden gesondert ausgewiesen und bilden unter Berücksichtigung des Gewichtungsverhältnisses die Grundlage zur Festlegung der Gesamtnote.

Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden (auch im Übersetzungsteil).

Die Vorbereitung auf die Anforderungen im Abitur erfordert bereits in der Qualifikationsphase eine transparente kriteriengeleitete Bewertung der beiden Bereiche „Inhalt“ und „Darstellungsleistung“ bei den Interpretationsaufgaben und führt so zunehmend auf die Bewertung in der Abiturprüfung hin. Die kriteriengeleitete Bewertung der individuellen Leistung gewährleistet zudem, dass die Schülerinnen und Schüler Rückmeldungen zu ihren individuellen Lernständen erhalten und diese Ergebnisse zur Erweiterung und Vertiefung ihrer Kompetenzen nutzen können.

Weitere Hinweise und Beispiele zu Überprüfungsformen und Bewertungskriterien zu schriftlichen Arbeiten/Klausuren können auf den Internetseiten des Schulministeriums abgerufen werden.

Facharbeiten

In der Qualifikationsphase wird nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt. Facharbeiten dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler mit den Prinzipien und Formen selbstständigen, wissenschaftspropädeutischen Lernens vertraut zu machen. Die Facharbeit ist eine umfangreichere schriftliche Hausarbeit, die selbstständig zu verfassen ist. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Facharbeit sind von der Lehrkraft so zu gestalten, dass sie ihrer Wertigkeit im Rahmen des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ gerecht wird. Grundsätze der Leistungsbewertung von Facharbeiten regelt die Schule. Die Verpflichtung zur Anfertigung einer Facharbeit entfällt bei Belegung eines Projektkurses. Die Facharbeit im Lateinischen weist die Auseinandersetzung mit einem oder mehreren lateinischen Originaltexten nach.

Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben ausgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung. Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen und mündlichen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Vorerschließung	<ul style="list-style-type: none">• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes• Bestimmung von Wort- und Sachfeldern• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes
Erschließung	<ul style="list-style-type: none">• Kontextbezogene eindeutige Klärung der Wortbedeutung

	<ul style="list-style-type: none"> • Kontextbezogene Erläuterung der Funktion grammatischer Phänomene • Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse
Übersetzung	<ul style="list-style-type: none"> • Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung • Erstellung einer Übersetzung • Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung
Übersetzungsvergleich /Synopsis	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich eines lateinischen Textes mit einer (literarischen) Übersetzung • Vergleich von literarischen Übersetzungen desselben Primärtextes
Darstellung des Inhalts	<ul style="list-style-type: none"> • Paraphrase des Textinhaltes • Zusammenfassung des Textinhaltes • Wiedergabe des Gedankenganges des Textes
Analyse	<ul style="list-style-type: none"> • inhaltlich: <ul style="list-style-type: none"> ○ Untersuchung von Handlungsstrukturen ○ Charakterisierung von handelnden Personen, Handlungsmotiven und Konflikten, Herausarbeiten von Figurenkonstellationen ○ Herausarbeiten der Kerngedanken eines Textes ○ Herausarbeiten des Gedankenganges des Textes ○ Herausarbeiten einer Argumentation • strukturell: <ul style="list-style-type: none"> ○ Gliederung des Textes, ggf. anhand textgrammatischer Aspekte ○ Nachweis des formalen Aufbaus des Textes ○ Nachweis der Gattungszugehörigkeit • formal-ästhetisch: <ul style="list-style-type: none"> ○ Analyse semantischer, sprachlich-stilistischer und metrischer Gestaltungselemente sowie ihrer Funktion ○ Analyse der Struktur von Sätzen, Satzgefügen und Textpassagen (z.B. Periodisierung, Inkonzinnität, Defizienz) • funktional: <ul style="list-style-type: none"> ○ Nachweis des Zusammenspiels von Inhalt und Form ○ Deutung von Intention und Wirkung

Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> • Einordnung des lateinischen Textes in den historischen, kulturellen und / oder geistesgeschichtlichen Zusammenhang • Erläuterung text- und autorenspezifischer Begriffe (z.B. philosophische Termini und Wertvorstellungen) und Einordnung in den geistesgeschichtlichen Zusammenhang
Lesevortrag	<ul style="list-style-type: none"> • verständnisgeleiteter Textvortrag
Produktionsorientierte Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung z.B. eines Standbildes oder diskontinuierlichen Textes • Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel • Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe • bildlich-künstlerische Umsetzung eines Motivs o.ä. (z.B. Film, Hörspiel, Comic, Collage etc.)
Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleich inhaltlicher und kompositorischer Elemente lateinischer Texte und Werke • Vergleich eines lateinischen Textes mit Rezeptionsdokumenten • Vergleich von Vorstellungen, Ideen, Konzepten innerhalb der Antike oder zwischen Antike und Neuzeit • Vergleich eines bekannten mit einem unbekanntem lateinischen Originaltext oder zweier bekannter lateinischer Originaltexte
Wertung	<ul style="list-style-type: none"> • Stellungnahme zur Aussage eines lateinischen Textes unter sach- oder ideologiekritischen Aspekten • Erörterung einer These oder Problemstellung ausgehend von einem lateinischen Text
Sprachkontrastive Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> • Erschließung von Fremdwörtern und Termini der Wissenschaftssprache aus lateinischen Ursprüngen • Dekodierung eines modernen fremdsprachlichen Textes oder fremdsprachlicher Sätzen / Sprichwörter (z.B. aus den romanischen Sprachen)